

13. Wahlperiode

**Änderungsantrag
der Fraktion SPD und der Fraktion GRÜNE**

**zum Antrag der Fraktion GRÜNE Fahrradland Baden-Württemberg
- Drucksache 13/ 1078**

Fahrradmitnahme in den ICE-Zügen der Deutschen Bahn AG

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,

- auf die Deutsche Bahn AG einzuwirken,
- a) der wachsenden Bedeutung des Fahrradtourismus gerecht zu werden und die Mitnahme von Fahrrädern in ICE-Zügen zu ermöglichen,
 - b) auf der Linie Stuttgart-Zürich die Fahrradmitnahme kurzfristig wieder einzuführen, um den Radfahrern attraktive und zügige Verbindungen in den Schwarzwald, ins Donautal und an den Bodensee zu bieten,
 - c) ein in sich schlüssiges, attraktives IC- und ICE-Netz mit Fahrradmitnahme einzurichten, damit Radurlauber aus anderen Bundesländern die Urlaubsziele zügig und bequem erreichen können.

Stuttgart, den 28.5.2003

Drexler, Göschel, Regina Schmidt-Kühner und Fraktion

Boris Palmer, Kretschmann und Fraktion

Begründung:

Der Fahrradtourismus hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen und ist zu einem Wirtschaftsfaktor für das Land geworden. Die Radurlauber geben auf ihren Reisen jährlich über 5 Mrd. EUR aus und stellen auch eine interessante Zielgruppe für die Bahn dar.

Radfahrer schätzen die Bahn als Verkehrsmittel, da der Zwang entfällt einen identischen Ausgangs- und Endpunkt der Radtouren zu wählen.

Im Schienenpersonennahverkehr wurden in den vergangenen Jahren die Möglichkeiten der Fahrradmitnahme erheblich verbessert.

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn AG ist das Angebot nach Wegfall der InterRegio-Züge sehr eingeschränkt und nicht kundenfreundlich. Insbesondere in den ICE-Zügen, die inzwischen das Grundangebot im Fernverkehr darstellen, ist eine Fahrradmitnahme nicht möglich. Das Pilotprojekt der Fahrradmitnahme im ICE auf der touristisch interessanten Gäubahn Stuttgart-Singen-Bodensee wurde zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2002 ohne nachvollziehbare Gründe eingestellt.

Das Netz an Fernverkehrsverbindungen der Bahn, die Fahrräder mitnehmen, ist derzeit so lückenhaft und durch häufiges Umsteigen sowie lange Fahrzeiten so unattraktiv, dass die radtouristischen Erfolge des Landes behindert werden.